

Manuskript

Notizbuch

Titel: **Wer zahlt den Gebärdensprachdolmetscher? Gehörlose Studentin kämpft gegen Bezirk Oberbayern**

Autorin: Kujawa Julia

Redaktion: Philipp Grammes, Gesellschaft & Familie

Sendedatum: 10. Juli 2015

Sendezeit | Programm: 10.05 Uhr | Bayern 2

ID/Prod.-Nr.:

Produktion: 09..07.2015, 10.30 h

Arbeitstage: 02.07./09.07./10.07.2015

Mitwirkende: Iris Meinhardt (gehörlose Studentin), Susann Schmidt (ihre Gebärdensprachdolmetscherin), Oliver Penninger (Anwalt und Sozialrechts-Experte), Zitator

Beitragslänge: Ca. 8 min.

Musik:

Wortmeldung:

Moderation / Info: „Inklusion“ ist seit ein paar Jahren zum Lieblingswort vor allem in der Politik avanciert: damit ist die so genannte barrierefreie Teilhabe behinderter Menschen am täglichen Leben gemeint. Doch weil Inklusion andererseits auch viel Geld kostet, bleibt die völlige Barrierefreiheit mancherorts auf der Strecke. Aktuelles Beispiel: Der gehörlosen Politikstudentin Iris Meinhardt wird die Bezahlung der Gebärdensprachdolmetscher verweigert, die sie unbedingt für die Teilnahme an Tutoriumskursen braucht. Meine Kollegin Julia Kujawa hat den Fall für uns aufgezeichnet.

BEITRAG

Seite 1

Geräusch: Atmo Hörsaal

Text: Der Hörsaal 2 der Hochschule für Politik an der Münchner Ludwigsstraße. Ein gutes Dutzend Studenten lauscht gerade der Vorlesung über „Politische Theorie im 20. Jahrhundert, der Gegenwart und ihrem historischem Bezug“. Nur eine lauscht nicht – sie beobachtet: Iris Meinhardt sitzt ganz vorne, sie ist hochgradig schwerhörig. Damit sie trotzdem an der Hochschule studieren kann, ist sie auf die Unterstützung von Gebärdensprachdolmetschern angewiesen. Für die eineinhalbstündige Vorlesung benötigt sie sogar zwei. Diese sitzen mit dem Rücken zum Dozenten genau gegenüber von Iris Meinhardt und wechseln sich ab – was der Dozent vorne sagt, übersetzen sie in Gebärden. Ein aufwendiges Procedere, auch in finanzieller Hinsicht: bis zu 300 Euro kosten die Dolmetscher pro Veranstaltung.

Geräusch: Klopfen zum Vorlesungsschluss

Geräusch drunter: Brunnenplätschern

Text: Die Vorlesung ist aus, für das Interview sind wir in den efeubewachsenen Innenhof umgezogen. Die Fragen richte ich direkt an Iris Meinhardt, Dolmetscherin Susann Schmidt übersetzt meine Fragen in Gebärdensprache und übersetzt dann auch die Antworten. Es spricht Iris Meinhardt mit der Stimme von Susann Schmidt. Klar ist: ohne die Dolmetscherin geht es nicht:

1/O-Ton Iris Meinhardt/Susann Schmidt

Ich bin ja hochgradig schwerhörig, wenn die Umgebung also leise ist und wenn ich beispielsweise im Zweiergespräch bin, kann ich ziemlich gut auch von den Lippen ablesen, dann funktioniert die Kommunikation eigentlich ganz gut....bei so ner größeren Gesprächsrunde geht dann schon alles an mir vorbei.

Text: Auch bei einer Vorlesung würde ein Großteil vorbeirauschen. Deshalb ist Iris Meinhardt auf die Dolmetscher angewiesen, um ihr Studium absolvieren zu können. Damit sie die Kosten dafür nicht aus der eigenen Tasche zahlen muss, gibt es die so genannte Eingliederungshilfe. Die zuständige Behörde ist der Bezirk Oberbayern.

2/O-Ton Iris Meinhardt/Susann Schmidt

Jedes Semester muss ich einen neuen Antrag stellen, dafür, dass ich dann Gebärdensprachdolmetscher nutzen kann, ...

Ich: sie bekommen relativ kurzfristig ihren Vorlesungsplan und stellen dann ihren Antrag beim Bezirk Oberbayern...wie lang dauert sowas normalerweise

IM/SSCH: bevor das Semester anfängt, bereite ich mich schon vor,...ich hab' verschiedene Unterlagen, ich brauch' zum Beispiel einen

Einkommensnachweis,...den Stundenplan, den reiche ich dann nach, den

Notenzettel....Der Bezirk Oberbayern schreibt immer, die Anträge können

immer erst bearbeitet werden, wenn die kompletten Unterlagen

vorliegen...also es ist so, dass es jedes Mal sehr sehr knapp ist.

Text: Anfangs dauert es ein halbes Jahr, bis der Antrag der Studentin durch ist - fast genau so lang wie das erste Semester. Im zweiten Semester läuft dann alles besser: ihr werden 260 Dolmetscher-Stunden für die Vorlesungen bewilligt. Doch dann gibt es neue Schwierigkeiten: Obwohl die Hochschule für die Prüfungsvorbereitung zwingend zur Teilnahme an Tutorien rät, weigert sich der Bezirk Oberbayern die Kosten für die Gebärdensprachdolmetscher zu übernehmen. In der Begründung heißt es unter anderem:

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München
Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)
Fax: 089/5900-46258
service@bayern2.de
www.bayern2.de

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.

Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

© Bayerischer Rundfunk 2015

3/ Zitator:

Die Tutorien sind ein Angebot der Hochschule zur Unterstützung der Studenten bei der Prüfungsvorbereitung. ...Jedoch ist die Teilnahme freiwillig und nicht verpflichtend. Der prüfungsrelevante Stoff wird vollständig durch die Pflichtveranstaltungen abgedeckt. ...Der Bezirk Oberbayern hat damit zu Recht die Übernahme der Kosten eines Gebärdendolmetschers für die Tutorien abgelehnt.

4/ IM/SSCH

Also ich dachte eigentlich, dass es selbstverständlich auch funktioniert, wie bisher auch, es ist ja auch so, dass man die Tutorien ganz dringend braucht für die Prüfungsvorbereitung. Und es gehen ja alle anderen Studenten auch dorthin, deshalb war's für mich einfach selbstverständlich.

Text: Gleiches Recht für alle, denkt sie und nimmt mit Gebärdendolmetschern an den Tutorien teil. Gleichzeitig versucht sie mit einem Widerspruch die Behörde zum Umdenken zu bewegen. Doch dort beruft man sich auf geltende Gesetzeslage. Iris Meinhardt ist mittlerweile wirklich verzweifelt: Eigentlich müsste sie sich dringend auf ihre Prüfungen vorbereiten, doch der Kampf mit der Behörde und die aufgelaufenen Dolmetscherkosten von rund 20.000 Euro setzen ihr körperlich und psychisch zu. Schließlich verpasst sie sogar ihre Vordiplomsprüfung. Leider kein Einzelfall, bestätigt der Münchner Sozialrechts-Experte Oliver Penninger, der auch andere hörbehinderte Studenten vor dem Sozialgericht vertritt.

5/Oliver Penninger

Die einzige Begründung, die der Bezirk liefert ist, dass es keine Pflichtveranstaltung ist und so ist die Argumentation viel zu kurz....die Einschränkung auf Pflichtveranstaltungen, die gibt's so im Gesetz nicht.

Text: Den zuständigen Behörden, wie dem Bezirk Oberbayern, wirft er außerdem vor, nicht ausreichend auf die individuellen Bedürfnisse der Antragsteller Rücksicht zu nehmen

6/OP

Hörbehinderung, das gibt's nicht in einer Ausgestaltung, sondern gibt's in ganz vielen Formen...ob man die Gebärdensprache gelernt hat, ob man von den Lippen ablesen kann, da kann man nicht alle hörbehinderten...Menschen über einen Kamm scheren, man muss da differenzieren.

Text: Deshalb streitet Penninger am Sozialgericht München für seine Klienten und das durchaus mit Erfolg: Das Gericht hat der Klage auf Bezahlung der Gebärdensprachdolmetscher in einem anderen Verfahren stattgegeben. Und auch im Fall von Iris Meinhardt sieht er noch einen juristischen Weg:

7/OP

Nachdem eben die Klagefrist von einem Monat verstrichen ist gegen den Widerspruchsbescheid, besteht jetzt ausschließlich die Möglichkeit ein Neufeststellungsverfahren einzuleiten, das ist eine Besonderheit im sozialgerichtlichen Verfahren, dass man Feststellungen der Behörde auch noch ein Jahr rückwirkend noch mal neu aufrollen kann.

Text: Dann muss sich die Behörde erneut mit dem Fall auseinandersetzen. Vermutlich wird sie den Antrag wieder ablehnen, aber dann ist der Klageweg wieder offen. Der positive Nebeneffekt dabei:

8/OP

Das sozialgerichtliche Verfahren ist gerichtskostenfrei. Und es entstehen auch keine Kosten für die Gegenseite. Die Leistungsträger schicken ihre Juristen dort zu Verhandlung, die einzigen Kosten, die entstehen, sind die eigenen Anwaltskosten, ...für Klageverfahren entstehen da 300 Euro
Verfahrensgebühr

Text: Planbare Kosten jedenfalls für ein möglicherweise monate- oder sogar jahrelanges Verfahren – gerade auch bei dem hohen Streitwert von 20.000 Euro. Da überlegt auch Iris Meinhardt sich professionelle juristische Hilfe zu holen:

9/IM/SSCH

IM/SSCH: Mit der Unterstützung des Rechtsanwalts kann ich's mir auf jeden Fall vorstellen....

Ich: Schon allein unsere Diskussion zeigt doch, dass man ein halbes Jurastudium braucht, um diese ganzen Anträge richtig zu stellen oder wie würden Sie das sehen?

IM/SSCH: Es ist auf jeden Fall so. Ohne Unterstützung ist es kaum möglich. Man kann sich auch dieses ganze Wissen gar nicht aneignen und das entsprechend umsetzen

Text: Die 25-jährige Politikstudentin bleibt kämpferisch. Der Klageweg ist nur das nächste Ziel. Da sie weiß, dass sie kein Einzelfall ist, will Iris Meinhardt unbedingt auch auf politischer Ebene etwas bewegen: Neben einem runden Tisch, den der Gehörlosen-Verband München und Umland auf ihre Initiative hin plant, hat sie auch Kontakt mit Joachim Unterländer aufgenommen, dem Vorsitzenden des Sozial-Ausschusses des Bayerischen Landtags

10/IM/SSCH

der sitzt auch im Kuratorium des GMU, das ist der Gehörlosenverband München und Umland...er hat mir eine Petition empfohlen, also eine Petition beim Sozialausschuss zu stellen...er konnte es selber auch nicht verstehen, warum das so problematisch ist und meinte er würde sich bemühen, sich für meine Sache einzusetzen.

Text: Dauer und Ausgang eines solchen Verfahrens sind natürlich völlig ungewiss.

11/IM/SSCH

Also ich möchte auf jeden Fall weiter kämpfen. Es geht ja auch um die anderen Studenten, die nach mir noch an die Hochschule kommen und es geht auch allgemein ums Prinzip. Jeder Mensch mit Hörschädigung sollte die Möglichkeit haben an einer Uni zu studieren. Wenn es solche Barrieren gibt, kann ich mir viele viele Leute vorstellen, die einfach das Studium abbrechen ...die den Druck auch nicht Standhalten können.

Text: Denn die eigentliche Idee der Inklusion ist ja eine andere: Menschen mit Behinderung sollen ohne Barrieren am Alltag teilhaben können. Und so wird Iris Meinhardt weiter für ihr Recht kämpfen, ganz normal wie alle anderen studieren zu können – Tutorien inklusive, erklärt Iris Meinhardt lächelnd und Susann Schmidt dolmetscht:

12/IM/SSCH

Beispielsweise würd' ich mir wünschen, dass wenn man an einer Universität anfängt zu studieren, dass...man sich an eine Stelle wendet und dann einfach sagt, man bräuchte Dolmetscher und diese Stelle einfach alles organisiert, dass die Finanzierung gesichert ist, ...dass der Plan einfach steht, das mach' ich ja alles selbst und das ich mich um nix kümmern bräuchte und mich nur auf ...mein Studium konzentrieren könnte, das wär schon ein großer Traum.